



### Die Siegesnachricht.

Den größten Teil des 18. Oktober befanden sich die drei Monarchen und Fürst Schwarzenberg auf dem heute sogenannten Monarchenhügel bei Meusdorf, von wo man den ganzen südlichen Teil des gewaltigen Schlachtfeldes gut übersehen konnte. Als die Sonne sank und ihre letzten Strahlen an dem klaren Herbstabend auf den Wäffen und Rüstungen funkelten, und dann ein herrliches Abendrot das Geschützfeuer erbleichen machte, gab Schwarzenberg den aus der Nähe zusammengerufenen Korpskommandanten die Anordnungen zum Angriff auf die Stadt für den nächsten Morgen. Um 6 Uhr verließ Kaiser Franz, um 8 Uhr die beiden andern Monarchen und Schwarzenberg das Schlachtfeld. Die letztgenannten waren am Morgen des 19. auch wieder zuerst zur Stelle und folgten den Truppen am dichtesten, Kaiser Franz kam nach. Als er mittags bei der Quandtschen Tabaksmühle eingetroffen war, die durch den Aufenthalt Napoleons am 18. Oktober berühmt geworden ist — heute steht der Napoleonstein dort —, kam ein Adjutant von Schwarzenberg und meldete den glücklichen Fortgang des Gefechts, und nach einiger Zeit auch Schwarzenberg selbst. „Der Kaiser nahm aus seinem Oberrocke eine Brieftasche und aus dieser einen Cheresienorden, den er dem Fürsten selbst anknüpfte und wofür ihm dieser die Hand küßte. Es herrschte hierbei die größte Stille.“ Die auf dem Bilde dargestellte Begebenheit hat sich also so, wie sie das Bild zeigt, niemals zugetragen. Aber die Phantasie des Volks bedurfte einer solchen symbolischen Schlußzene des gewaltigen Dramas.